

kulturzeiger

7.16



«Lichtspiele Olten»: 100 Jahre alte Kinotradition mit neuem Leben

Thom Reinhard, der «Künstler-Ökonom», im Interview

Eva Inversini wird neue Chefin des Amtes für Kultur und Sport

Die 100 Jahre alte Filmtradition von Olten



Es war der 30. Dezember 1916: Nach einer siebenjährigen Vorgeschichte des Kinematograph Helvetia, der im Oltner Hotel Gotthard und im Löwen zur Aufführung kam, wurde am Klosterplatz das neue Lichtspiel-Theater eröffnet. Das Haus hatte seither eine wechselhafte Geschichte, wurde langsam von den moderneren Sälen Capitol, Palace und dem neuen Kino Rex be-

Neue Vorhänge, neue Sofas, neue Bühnenelemente, neuer Teppich, neue Deckenbeleuchtung... Seit der Verein Lichtspiele Olten das Haus am Klosterplatz betreibt, wurde viel erneuert. Heute baut das Filmangebot auf Arthouse-Streifen aus der ganzen Welt.
(Foto: Fabian Gressly)

Das altherwürdige Lichtspiele-Haus in Olten ist heuer 100 Jahre alt. Statt, wie so viele alte Säle, den Kino-Grosskonzernen zum Opfer zu fallen, wird es von einem Verein als Arthouse Cinema weiter gehegt und gepflegt.

drängt und war ab 1950 Kino Nummer eins für Western und Krimis. Das filmische Angebot bewegte sich dann zwischen, wie es im Jubiläumsflyer des «Lichtspiele Olten» heisst,

«Hollywood- bis Oswald Kolle-Produktionen, über Kinder- bis hin zu anspruchsvollen Filmen.»

Und heute? «Heute stehen wir ganz klar bei den Filmperlen eines Arthouse Cinema», sagt Jacqueline Arnold. Gezeigt werden nicht-kommerziell produzierte Filme in Originalsprache. «Independence-Filme kleiner Länder aus der ganzen Welt und das ergibt einen wunderbaren Blumenstrauss», sagt das Vorstandsmitglied und «Spiritus Rector» des Hauses. Sie ist auch für die Programmation der Filme zuständig, reist nach Bern, Basel, Zürich oder an die Filmfestivals. Selbst wenn sie inzwischen dem Angebot von gewissen Filmverleihen sozusagen blind vertrauen kann – die Trigon-Filme nennt sie dabei als Beispiel – will sie jeden Film selbst gesehen

haben: «Ich will wissen, was ich den Leuten vortrage. Auch, weil ich gern mit den Leuten über den Film diskutiere.»

Dieses neue Arthouse-Leben für das «Lichtspiele»-Haus begann 2009: Als sich vor acht Jahren die Schliessung des Hauses abzeichnete, gründete eine Handvoll Filmfreunde in aller Eile per Ende Februar 2009 den Filmverein Lichtspiele. Er konnte das Haus erst mit einem fünfjährigen Mietvertrag, später auf zehn Jahre erweitert, mieten. Übernommen hatte man ein in die Jahre gekommenes Haus, dessen Substanz an allen Ecken und Enden litt: Abgenutzte Teppiche, zerschlissene Tapeten, nicht mehr leuchtende Leuchtschrift, marode Decke... Nach und nach hat sich der Verein aber eins nach dem anderen vorgenommen, saniert, aufgefrischt, ausgewechselt. Bis im Sommer letzten Jahres, als der Eingangsbereich erneuert wurde.

Seit 2012 digital Ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht wurden natürlich die Vorführgeräte. Heute ist, dank Unterstützung von Bund, Kanton und Stadt Olten, alles digital und Jacqueline Arnold bestätigt: «Ohne das wären wir heute nirgends». Die 35-mm-Maschine sei zwar noch da und werde sporadisch auch genutzt, aber ein rein analoger Filmbetrieb wäre heute gar nicht bewältigbar. Müssen für jeden Film Rollen geschleppt und eingelegt respektive das Abspielgerät

eingesetzt werden, wäre das zu viel. Stattdessen können heute Filme auf den Server geladen, programmiert und per Knopfdruck abgespielt werden. Aber: «Es ist nicht mehr das gleiche Feeling», sagt sie im Vergleich mit dem Einlegen eines 35-mm-Films.

Zu Beginn habe man in der Region das Angebot des «Lichtspiele Olten» skeptisch betrachtet, weiss Jacqueline Arnold. Ob das gut komme, wenn ein paar Aficionados, die Film zwar lieben, vom Kinobetrieb aber herzlich wenig verstehen, ein Nischen-Filmangebot schaffen...? Doch die bisherige Geschichte – «wir sind jetzt im achten Jahr», so Arnold – hat dem Verein und der Filmauswahl Recht gegeben. Hochgerechnet aufs Jahr habe man fast täglich eine Projektion, rechnet Jacqueline Arnold vor. All das ginge aber nicht ohne die 20 Helferinnen und Helfer und die Mitarbeit der sechs Vorstandsmitglieder.

Der Verein steht finanziell gut da und zählt inzwischen um die 500 Mitglieder, die meist aus der Region Olten stammen. Und: «In Zofingen haben wir eine grosse Fangemeinde.» Dank national zugänglicher Kino-Kalender kann das «Lichtspiele» aber auch auf ein treues Stammpublikum, das teils aus Bern, Zürich oder Basel anreist, bauen. «Sie kommen oft, weil der gewünschte Film nur noch bei uns läuft.» (gly)



Der Vorstand des Vereins steht nicht nur als Vorstand zum Haus, sondern arbeitet tatkräftig an vorderster Front auch mit, wenn es nötig ist (in den Fenstern v.l.n.r. und unten v.l.n.r.): Bea Engeli, Präsident Markus Arnold, Kim Becker, Jacqueline Arnold und Emile Stricker (es fehlt Markus Wyss).

Jacqueline und Markus Arnold durften im August dieses Jahres fürs «Lichtspiele Olten» ausserdem den Prix Wartenfels der Stiftung Schloss Wartenfels entgegennehmen.

(Foto: zVg)

Das Arthouse Cinema Lichtspiele in Olten bietet im Jubiläumsjahr des Hauses noch das Jazztrio «Q3», das am 21. Oktober historische Bergfilme von Leni Riefenstahl und Luis Trenker musikalisch untermalt, am 2. Dezember ein Konzert mit dem Traktorkestar und vom 27. bis 30. Dezember eine Jubiläums-Filmwoche mit täglichen, kostenlosen Vorstellungen (Details sind noch nicht bekannt, gibts aber zu gegebener Zeit z.B. auf der Website des Kinos). Im regulären Programm werden die Filme jeweils um 20.30 Uhr und, ab Oktober mit Vorabendvorstellungen, um 18 Uhr gezeigt. Das jeweils aktuelle Programm und weitere Informationen gibts auf der Website des Kinos: www.lichtspiele-olten.ch (gly)